

Notizblatt für kryptogamische Studien,
nebst Repertorium für kryptog. Literatur.

Dresden, Monat August.

Inhalt: *Hydnum Stohlii* Rab.; Mykologische Notizen von F. v. Thümen.
— Repertorium: Beiträge zur Kenntniss der Pilze, von G. v. Niessl; O. N. Witt, Untersuchung der Diatomeen-Gemische. — Kleinere Mittheilungen. — Eingegangene neue Literatur. Anzeige.

Hydnum Stohlii Rabenh. n. sp. H. laete et pulcherrime aurantio-fulvum, siccitate exceptis aculeis expallescent, sessile, basi plus minus porrectum et angustatum, antice flabellif. dilatatum, superficie nudum, laeve, siccum corrugatum, margine tenui reflexo, carne coriaceo-tenaci, aculeis subdensis, 1—2“ longis, intense aurantiis subulatis, apice obtusiusculis, integris; sporis generis.

H. Dr. Stohl in Salzburg entdeckte dieses prächtige *Hydnum* in einem Laubwalde an alten Stämmen, leider nur in sehr wenigen Exemplaren.

Beim ersten Blick erinnert es sofort an das *Hydnum fulgens* Fr. Jcon. select. Taf. 7, allein dieses ist ausgezeichnet durch „aculeis compressis apiceque in dentes acutissimos incisiss“, während die aculei an unserm Pilz stumpflich bisweilen gestutzt und durchaus ungetheilt sind. Beim Trocknen verblasst die Oberfläche des Hutes, bewahrt jedoch immer noch eine gelbe Farbe, die aculei werden mehr dunkler, die Grösse der mir zur Disposition gestellten Exemplare beträgt 1½“ in der Breite und 2“, auch etwas darüber in der Länge.

Mykologische Notizen von F. v. Thümen.

In Nr. 4 dieser Zeitschrift bespricht Herr Dr. P. Magnus ausführlich den *Uredo* auf *Cichorium Endivia*, welchen ich unter Nr. 24 in dem von mir herausgegebenen „Herbarium mycologicum oeconomicum“ vertheilt habe. Ich muss hier zuerst bemerken, dass fraglicher *Uredo* von Herrn Professor Dr. Körnicke mir unter dem Namen: *Puccinia Compositarum* Schl. f. *Endivia*, fungus stylosporiferus eingesendet wurde, da ich nun aber dieselben Bedenken habe, wie sie Magnus l. c. gegen die *Puccinia Compositarum* ausspricht, so führte

ich den fraglichen Pilz als Uredo von *Puccinia Chondrillae* Cda. an, da mir die Uredosporen am meisten denen dieser Art zu ähneln schienen. Was nun Magnus hiergegen anführt, hat seine vollkommene Richtigkeit und der fragliche Uredo würde isolirt, ohne zu irgend einer bekannten *Puccinia* gezogen werden zu können, dastehen, wenn ich nicht heute in der angenehmen Lage wäre, die Auffindung der dazu gehörigen Teleutosporen publiziren zu können. Herr Professor G. Passerini zu Parma, der unermüdliche Erforscher der italienischen Pilzform, sandte mir nämlich vor einigen Tagen eine grosse Anzahl von italienischen Pilzen und unter diesen fand sich auch die neue Art: *Puccinia Endiviae* Pass. Der Autor charakterisirt dieselbe folgendermassen:

Puccinia Endiviae Pass. cum. Uredine. — Uredosporae globosae echinulato-scabrae. — Uredo Cichoracearum f. *Endiviae*, Herbar. mycol. oeconom. fasc. I. Nr. 24. — Teleutosporae stipite longissimo, sporas saltem superante. — A. P. *Chondrillae* Cda. et P. *Compositarum* Schlecht. notis allotis simul differe videtur. — In caule et ramis *Cichorii Endiviae*. Parmae. Julio 1873.

In dem, künftigen Winter erscheinenden III. Fascicel meines „Herbarium mycologicum oeconomicum“ wird diese interessante neue Art publizirt werden.

Für weitere Kreise gebe ich hier noch die Diagnose einer neuen *Ustilago*, welche ebenfalls von Prof. Passerini entdeckt und von mir in genanntem Herbarium unter Nr. 63 ausgegeben wurde.

Ustilago Sorghi Pass. nov. sp. U. ovarium occupans, cujus tegumente inflat et interdum inclavimodum extendit. Sporae globosae, echinulatae, fuliginosae, illis *U. Ischaemi* simillimae et vix minores. Parma. aestatae 72.

Durch Herrn Dr. Eichler zu Teplitz, Böhmen, wurde im vorigen Jahre hier der *Protomyces violaceus* Ces. an kranken Wurzeln eines Maulbeerbaumes aufgefunden und mir gütigst mitgetheilt. Es ist dies, meines Wissens wenigstens, der erste Fall, dass dieser Pilz, welcher in der Lombardei unter dem Namen „Mal die Falchetto“ bekannt und gefürchtet ist, jenseits der Alpen gefunden wird. Auch in dem vorliegenden Falle war er die Ursache, dass der befallene Baum kränkelte und bald abstarb. In meinen Exsiccaten wird er vertheilt werden.

Hydnum Schiedermayeri, soviel mir bewusst, bis jetzt allein vom Dr. Schiedermayer bei Kirchdorf in Ober-Oesterreich gefunden und von Baron Heufler-Hohenbühel demselben zu Ehren benannt, fand ich in den letzten Wochen an zwei Standorten im nördlichen Böhmen; beide Male an Aststumpfen noch lebender Apfelbäume, leicht kenntlich durch die schöne schwefelgelbe Farbe und den starken Anisgeruch; bei Mariaschein unweit Teplitz und beim Sauerbrunn zu Bilin.

Repertorium.

Beiträge zur Kenntniss der Pilze. Beschreibung neuer und wenig gekannter Pilze von G. v. Niessl. Mit 5 lith. Tafeln. Brünn, 1872.

Mit allzugrosser Bescheidenheit legt uns der sehr geehrte und geschätzte Verfasser eine Sammlung zwar isolirter, doch darum nicht minder werthvoller Beobachtungen vor.

Seine Fachstudien sind ganz anderer Art, nur wenige Stunden seiner Musse kann er mycologischen Untersuchungen widmen, sie sind ihm selbst mehr belehrender Art, als streng wissenschaftliche Forschung. Er selbst nennt seine Schrift der Form und dem Inhalte nach laienhaft und das finden wir eben zu bescheiden, denn sie liefert einen vorzüglichen Beitrag zur neuesten Anschauung in der Mycologie, weil sie sich auf dem streng wissenschaftlichen Boden bewegt, alle Speculation, vage Schlüsse ausschliesst.

Wir wollen es uns nicht verhehlen, denn das steht fest, dass mit dem erkannten Generationswechsel der Phantasie, der Reflection und freien Combination ein Feld eröffnet ist, dass zu den unberechenbarsten Missgriffen führen kann. Der Herr Verfasser hat sich deshalb sorgfältig gehütet, Conidien, Spermarien und Stylosporen ohne ganz gegründete Anhaltspunkte mit Schlauchformen zu verbinden; war jedoch die Zusammengehörigkeit evident, so, dass man sie auch ohne Culturversuche annehmen darf, da hat er denn auch kein Bedenken getragen, sie anzunehmen und das ist gewiss sehr lobenswerth und leistet zugleich Garantie für seine folgenden Mittheilungen.

Uebrigens ist die Arbeit so reich an selbstständigen Beobachtungen und Erfahrungen, dass sie für jeden Mycologen unentbehrlich ist und wir des mangelnden Raumes wegen bedauern müssen, sie nicht ausführlich referiren zu können:

Ustilago neglecta Nssl. in Rabh. f. eur. sporidiis ovoideis, subglobosisve, episporio verruculoso seu parum raticulato, atro-fuscis. In ovariis Setariae glaucae.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [12_1873](#)

Autor(en)/Author(s): Thümen Felix

Artikel/Article: [Mykologische Notizen 113-115](#)